

Vermutlich meinte der Landeshauptmann nicht *landwirtschaftlich* hervorragend schön sondern *landschaftlich*, aber daran lag es sicher nicht, dass die Postverwaltung das Ansinnen ablehnte und ihn noch einmal die sechs Orte aus dem Bundesland Steiermark nannte die, bei den Karten Berücksichtigung gefunden hatten.

Dabei machte man schon einen Vorgriff auf die zweite Serie der Bilder 26-50 die gerade im Entstehen waren. Dem weiteren Vorschlag, eine Karte von Vorau anstelle der Karte Tragöß, Grüner See zu setzen konnte die Landesregierung nicht zustimmen.

Jeweils, wenn in der Presse über neue Auflagen von Bildpostkarten berichtet wurde, kamen auch Jahre später noch Anfragen, die zum Teil von Ausdrucken aus Prospekten begleitet wurden, wie die beiden Beispiele des **Oetz-** und des **Thayatals**, beide aus dem Jahre 1935, zeigen (beide rechts).

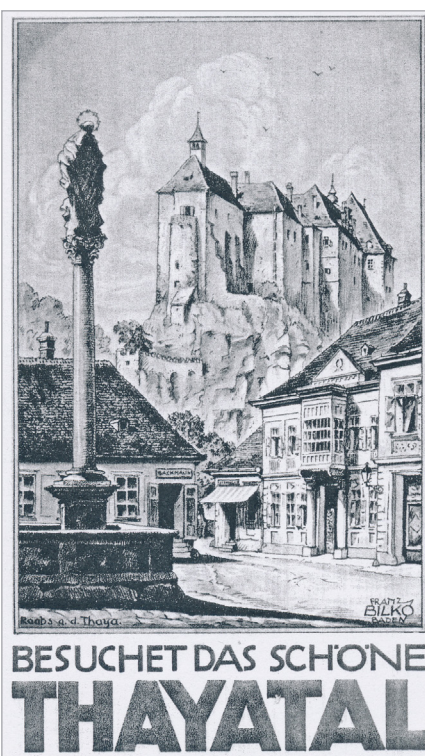
Auch **Grein**, in der 2. Republik oft auf Bildpostkarten zu sehen, **Spital am Pyhrn**, **Schruns**, **Dalaas**, **Lunz am See**, **Laxenburg**, **Jenbach**, **St. Georgen am Längsee** und **Bad Kreuzen** wurden im Jahre 1935 aktenkundig vorstellig und abschlägig beschieden.



Oetz mit Acherkogel, 3000 m. Druckvermer

**OETZ** TIROLER LUFTKURORT ERSTEN RANGES  
920 BIS 1030 METER ÜBER DEM MEERE

**IM OETZTAL**



Rechts u. d. Thayal. FRANZ BILKO

**BESUCHET DAS SCHÖNE**  
**THAYATAL**

Ein besonderes Anliegen trug – wenn auch erfolglos – das Landes-Verkehrsamt in Salzburg am 11. September 1934 vor. Es ging um die Gemeinde **Großgmain** und man schrieb:

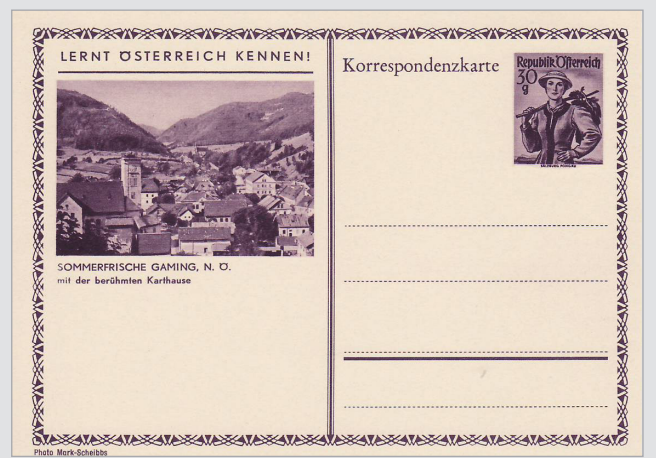
*Einer der durch die gegenwärtigen Fremdenverkehrshindernisse am schwersten geschädigten Orte bittet um Berücksichtigung bei der Ausstattung der Postkarten mit Werbebildern. Es handelt sich um den Salzburger Nischengrenzort Großgmain, der durch die reichsdeutsche Grenzsperr den ganzen Grenzverkehr, von dem er früher lebte, verloren hat und jetzt gezwungen ist, sich höchst mühselig ein neues Publikum zu suchen. Wie schwer Großgmain gelitten hat, mögen einige Ziffern zeigen:*

*Im Jahre 1933 erreichte Großgmain nur ein Drittel des Fremdenverkehrs, der sich in normalen Jahren ergab. Noch schlimmer wurde es im Jahre 1934. Im Jahre 1933 hatte Großgmain in der Zeit vom 1. Jänner bis 31. August 555 fremde Gäste erreicht, was bloß 1/3 des im vorangegangenen Jahre erzielten Ergebnisses war, im gleichen Zeitraum des Jahres 1934 erreichte es gar nur 279 Gäste. Großgmain hat außer dem Fremdenverkehr keine Ressourcen für die Bestreitung seiner Existenz.*

Ein besonders unerwarteter Antrag kam vom **Verein Naturschutzpark e.V. Sitz Stuttgart** an die Generaldirektion der Post:

*In einer Nummer der "Freien Presse" fanden wir eine Mitteilung, dass die Postkarten in Zukunft auf der Vorderseite mit heimischen Städten und Landschaften versehen werden sollen. Der Verein Naturschutzpark der sich die Aufgabe gestellt hat, außer dem Naturschutzpark in der Lüneburger Heide einen Naturschutzpark in den Hohen Tauern Salzburgs zu stande zu bringen, hat den begreiflichen Wunsch, auch eine seiner schönsten Ansichten aus dem Park auf den österreichischen Postkarten vervielfältigt zu sehen. Der Verein würde das Bild gerne zur Verfügung stellen und würde nur bitten, dass als Unterschrift die Worte gewählt würden: „Aus dem Naturschutzpark in den Hohen Tauern Salzburgs“. Da diese Gegend zu den schönsten des österreichischen Alpenlandes gehört, würde auch den Zwecken der Generaldirektion damit gedient sein. Wie wir aus der Zeitungsnotiz ersehen, ist die Anzahl der Ansichten auf den verschiedenen Bundesländern auf 25 festgesetzt, doch hoffen wir, dass einer Vermehrung von einem Stück keine Schwierigkeiten im Wege stehen. Wir legen als Muster die Aufnahme bei und bitten um geneigte Benachrichtigung, ob unserem Gesuch stattgegeben werden kann. Die Drucksachen die über die Absichten unseres Vereins Auskunft geben, haben wir beigelegt.*

Die Probedrucke wurden auch genutzt, um Korrekturvermerke anzubringen. Diese wurden jedoch nicht immer befolgt:



Probedruck links und Original von Bild 12 der 1. Auflage mit Aufdruck „Muster“ über dem Wertstempel und einer Textergänzung um „moderne Sportanlagen, Ötscherlandbad“, die dann jedoch für die endgültige Ausgabe nicht übernommen wurde.

Durchgehend wurden Bildpostkarten mit dem Aufdruck „Muster“ genutzt, um die Produktion kommender Auflagen vorzubereiten, wenn diese bild- und textgleich herausgegeben werden sollten. Auf den folgenden Seiten sind dazu einige Beispiele gezeigt:



Karte i123-11 im Original (oben links) und als Muster mit den Änderungen (unten links), die für die Produktion der Karte i143-08 notwendig waren. Die spätere Karte i143-08 ist im Original unten rechts abgebildet.

Die Bildbeschreibung wurde übernommen, jedoch sind die Typen kleiner gewählt, so dass der Zeilenumbruch erst nach dem Wort Fuße erfolgt. Markiert sind falsche Einzüge.

Notiz auf der Rückseite der Musterkarte

